

Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken

DIN
14 090

Areas for the fire brigade on premises

Maße in m

1 Begriffe

1.1 Zugänge

Zugänge sind Flächen auf dem Grundstück, die rückwärtige Grundstücksteile mit der öffentlichen Verkehrsfläche verbinden. Sie können auch überbaut sein (Durchgänge). Sie dienen zum Erreichen rückwärtig liegender Grundstücksteile mit Rettungs- und Löschgeräten.

1.2 Feuerwehruzufahrten

Feuerwehruzufahrten sind befestigte Flächen auf dem Grundstück, die mit der öffentlichen Verkehrsfläche direkt in Verbindung stehen. Sie können auch überbaut sein (Durchfahrten).

Sie dienen zum Erreichen von Aufstell- und Bewegungsflächen nach dieser Norm mit Feuerwehrfahrzeugen.

1.3 Aufstellflächen

Aufstellflächen sind nicht überbaute befestigte Flächen auf dem Grundstück, die mit der öffentlichen Verkehrsfläche direkt oder über Feuerwehruzufahrten in Verbindung stehen.

Sie dienen dem Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen.

1.4 Bewegungsflächen

Bewegungsflächen sind befestigte Flächen auf dem Grundstück, die mit der öffentlichen Verkehrsfläche direkt oder über Feuerwehruzufahrten in Verbindung stehen. Sie dienen dem Aufstellen von Feuerwehrfahrzeugen, der Entnahme und Bereitstellung von Geräten und der Entwicklung von Rettungs- und Löscheinsätzen. Bewegungsflächen können gleichzeitig Aufstellflächen sein.

2 Anforderungen

2.1 Zugänge

Zugänge müssen geradlinig, ebenerdig und mindestens 1,25 m breit sein. Durchgänge müssen an jeder Stelle eine lichte Höhe von mindestens 2 m haben. Für Tür-

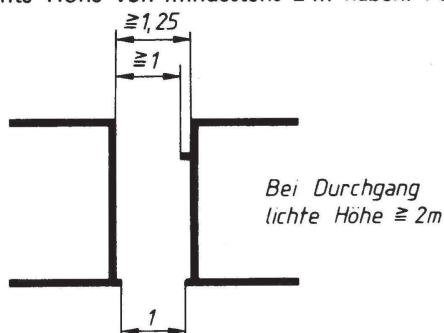


Bild 1. Zugänge

öffnungen und andere geringfügige Einengungen genügt eine lichte Breite von 1 m.

2.2 Feuerwehruzufahrten

2.2.1 Feuerwehruzufahrten sind so zu befestigen, daß sie von Feuerwehrfahrzeugen mit einer Achslast von 10 t befahren werden können. Führen Feuerwehruzufahrten über bauliche Anlagen wie Hofkellerdecken u. ä., so sind diese Anlagen nach Brückenklasse 30 (siehe DIN 1072) zu bemessen.

2.2.2 Geradlinig geführte Feuerwehruzufahrten müssen eine Breite von mindestens 3 m haben. Wird eine geradlinig geführte Feuerwehruzufahrt oder Durchfahrt auf eine Länge von mehr als 12 m auf beiden Seiten von Wänden, Pfeilern o. ä. begrenzt, so ist die Feuerwehruzufahrt auf mindestens 3,5 m zu verbreitern.

Durchfahrten müssen an jeder Stelle eine lichte Höhe von mindestens 3,5 m haben. Liegen die nach Abschnitt 2.2.5 zulässigen Steigungen oder Gefälle in der Zufahrt unmittelbar vor oder nach einer Durchfahrt, so ist zu prüfen, ob die lichte Höhe von 3,5 m ausreicht.

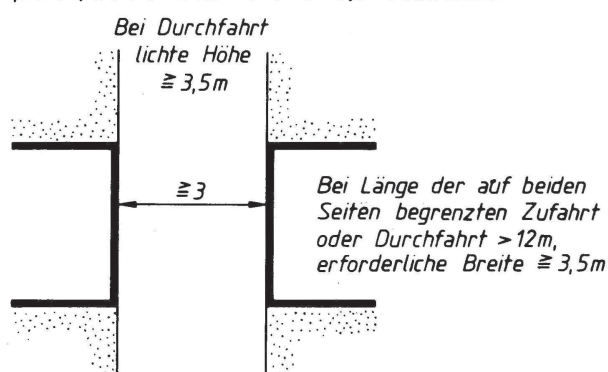


Bild 2. Geradlinig geführte Feuerwehruzufahrt

2.2.3 Werden die Feuerwehruzufahrten oder Durchfahrten nicht geradlinig geführt, so muß ihre Breite den in der Tabelle 1 angegebenen Mindestwerten entsprechen.

Tabelle 1.

Außendurchmesser der Kurve	Breite min.
21 bis 24	5,0
über 24 bis 30	4,5
über 30 bis 40	4,0
über 40 bis 80	3,5
über 80 bis 140	3,2
über 140	3,0

Fortsetzung Seite 2 bis 4
Erläuterungen Seite 4

Die Breite nach Tabelle 1 muß 11 m vor der Kurve beginnen. Der Außendurchmesser darf 21 m nicht unterschreiten. Auch zum Einbiegen von der öffentlichen Verkehrsfläche (Fahrbahnmitte) in die Feuerwehzufahrt muß ein Außendurchmesser von mindestens 21 m vorhanden sein. Bei Anfahrtmöglichkeiten aus verschiedenen Richtungen müssen diese Bedingungen für jede Anfahrtrichtung erfüllt sein.

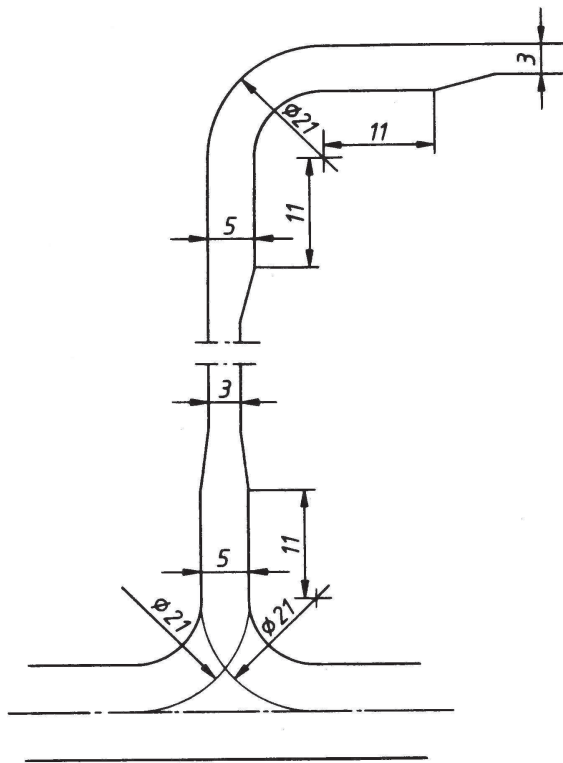


Bild 3. Nicht-geradlinig geführte Feuerwehzufahrt
(Beispiel für Außendurchmesser 21 m)

2.2.4 Geradlinig geführte Feuerwehzufahrten können auch als Fahrspuren ausgeführt werden.

Werden statt vollbefestigter Feuerwehzufahrten Fahrspuren (z. B. in gärtnerischen Anlagen) angelegt, so sind diese wie Feuerwehzufahrten nach Abschnitt 2.2.1 zu befestigen. Der Abstand zwischen den Spuren muß 0,8 m betragen. Jede Spur muß mindestens 1,1 m breit sein.

Abschnitt 2.2.2 Satz 3 gilt sinngemäß.

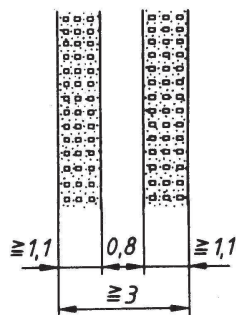


Bild 4. Geradlinig geführte Feuerwehzufahrt mit Fahrspuren

2.2.5 Steigungen oder Gefälle in Feuerwehzufahrten dürfen 10% nicht überschreiten.

2.2.6 Stufen in Feuerwehzufahrten (z. B. Bordsteine) dürfen nicht höher als 8 cm sein. Sie müssen mehr als 10 m voneinander entfernt sein.

2.2.7 Übergänge von einer Steigung oder Waagerechten in ein Gefälle oder umgekehrt sind mit einem Radius von mindestens 15 m auszurunden. Stufen dürfen sich im Bereich dieser Übergänge nicht befinden.

2.2.8 Auf die Feuerwehzufahrten ist durch Hinweisschilder nach DIN 4066 Teil 2 mit der Aufschrift „Feuerwehzufahrt“ aufmerksam zu machen. Die Mindestgröße der Hinweisschilder beträgt 210 mm x 594 mm. Sie müssen von der öffentlichen Verkehrsfläche aus erkennbar sein. Die Feuerwehzufahrten müssen eine auch im Winter jederzeit deutlich sichtbare Randbegrenzung erhalten (z. B. Pfähle 50 cm hoch, weiß gestrichen mit schwarzem oberen Ende, Büsche oder dergleichen) und müssen jederzeit von der Feuerwehr benutzbar sein.

Die Zufahrtsmöglichkeit von der öffentlichen Verkehrsfläche ist durch Absenkung des Bordsteins deutlich zu machen. Bei der Festlegung des Bereichs ist der sich durch den jeweiligen Außendurchmesser nach Abschnitt 2.2.3 ergebende Einbiegeradius für die Zufahrt zu berücksichtigen.

2.2.9 Sperrbalken und Sperrpfosten in Feuerwehzufahrten sollen mit Verschlüssen versehen sein, die mit dem Überflurhydrantenschlüssel nach DIN 3223 einwandfrei geöffnet werden können (Vorhängeschlösser dürfen nur verwendet werden, wenn deren Bügeldicke 5 mm nicht übersteigt).

2.3 Aufstellflächen

2.3.1 Aufstellflächen sind so anzuordnen, daß alle zum Retten von Personen notwendigen Fenster vom Hubrettungssatz erreicht werden können.

2.3.2 Der dem Gebäude zugekehrte Rand der Aufstellfläche muß von der anzuleitenden Außenwand einen Abstand von mindestens 3 m und höchstens 9 m haben. Die Breite der befestigten Aufstellfläche muß das Aufstellen eines Hubrettungsfahrzeuges nach DIN 14 701 Teil 1*) ermöglichen, jedoch mindestens 3,5 m betragen. Entlang der Aufstellfläche muß auf der dem Gebäude abgewandten Seite ein mindestens 2 m breiter Geländestreifen ohne feste Hindernisse frei bleiben.

Ist die Aufstellfläche breiter als 3,5 m, verringert sich die Breite des freizuhaltenden Geländestreifens um das halbe Maß der Verbreiterung der Aufstellfläche.

*) Z. Z. noch Entwurf

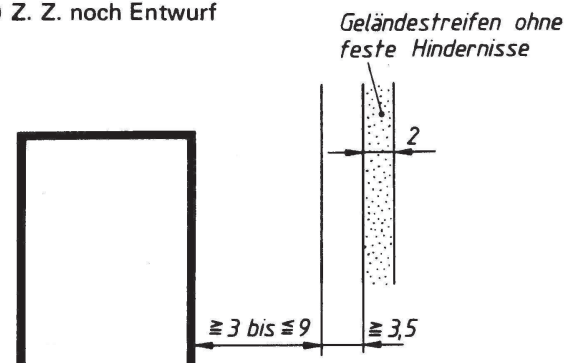


Bild 5. Aufstellflächen